

»Europa ist ein geerbter Schatz«

Festakt des Bürgervereins zum Tag des Mauerfalls mit Sigmar Gabriel

■ Von Bernhard Liedmann

Paderborn (WV). »Die Demokratie ist nicht fehlerfrei. Aber in der Demokratie können Fehler gewaltfrei korrigiert werden.« Die Bedeutung des geerbten Europas nach dem Mauerfall als Schatz und Erbe für die kommenden Generationen unterstrich der ehemalige Bundesminister Sigmar Gabriel am Samstag als Festredner beim Paderborner Bürgerverein.

Der 9. November sei in vielerlei Hinsicht ein »Schicksalstag« der Deutschen. Vor 100 Jahren endeten nicht nur ein schrecklicher Weltkrieg und die Herrschaft der Hohenzollern, ausgerufen wurde auch die erste Deutsche Republik. »Das helle Licht des Aufbruchs leuchte aber nicht lange«, blickte der ehemalige Vizekanzler zurück in die Geschichte. Am 9. November 1933 seit Hitlers erster Putschversuch gewesen und vor 80 Jahren sei die Reichspogromnacht am 9. November 1938 das Fanal zur Vernichtung gewesen.

Die Ausrichtung der ersten Republik habe mutiger Menschen bedurft, ebenso wie die Gründung des geeinten Europas, um einen 3. Weltkrieg zu verhindern. Am 9. November 1989 fiel schließlich die Mauer, das Sinnbild der Deutschen Teilung. »Ein großartiger Tag, die Bilder können noch heute Gänsehaut auslösen«, erinnerte Gabriel an diese Tage.

»Für unsere Kinder ist es heute bereits eine unwirkliche Idee, dass es quer durch Berlin eine Mauer gab«, sagte der ehemalige Bundes-



Der ehemalige Bundesminister Sigmar Gabriel trägt sich beim Festakt des Paderborner Bürgervereins am Samstag in das Goldene Buch der Stadt ein. Im Bild der ehemalige Bundesminister mit

Bürgermeister Michael Dreier, dem Vorsitzenden des Bürgervereins Dr. Rudolf Wansleben (links) und dem Gestalter des Paderborner Stadtbuchs Egon Hüls.

Foto: Jörn Hannemann

minister und zog auch eine kritische Bilanz der Wiedervereinigung. Während der Mauerfall für die Menschen im Westen wenig verändert hätte, habe er im Osten alles verändert, führte Gabriel aus. »Ein Gefühl der Kolonisation und der Überheblichkeit sei

damit verbunden.« Den Menschen sei der Stolz genommen worden, viele westliche Prinzipien seien einfach nur übergestülpt worden. Nach dem Exodus von vielen jungen Menschen in den goer Jahren habe man sich vergessen gefühlt. Die Wahlergebnisse der AfD in

zeigt habe, was im Guten und Schlechten möglich sei, habe man Europa als Schatz von den Eltern geerbt. »In nur einer Generation sind aus Feinden Partner und schließlich Freunde geworden«, führte Gabriel weiter aus. Das Bild von der EU sei zwar vom Streit um Geld geprägt, doch dürfe man nicht vergessen, dass sie einmalig in der Geschichte sei. »Doch ein besseres Land kommt nicht von allein«, mahnte er Engagement wie dem Paderborner Bürgerverein eingebracht.

Auch Vereinsvorsitzender Dr. Rudolf Wansleben erinnerte daran, dass alle, ob im Verein oder als Einzelnier, eine Verantwortung in der Gesellschaft hätten. Diese Frage nach Verantwortung sei auch vor dem Hintergrund des Gedenkens an die Pogromnacht zu stellen. »Gab es hier die Chance, etwas zu verhindern? Bis heute hat man eine besondere Scham, dass es nicht gelungen ist«, führte er aus. Solche Gedenktage seien ein Anlass, sich selbst zu überprüfen.

Auch Bürgermeister Michael Dreier appellierte an die Verantwortung jedes Einzelnen. Man müsse mit offenen Augen durch die Gesellschaft gehen und dürfe nicht die Augen verschließen. Schließlich fange alles im Kleinen an. Umso mehr habe es ihn gefreut, dass an der Gedenkveranstaltung am Freitagabend am Mahnmahl An der alten Synagoge so viele Menschen teilgenommen hätten: »In den fünf Jahren hier habe ich es so voll noch nie erlebt.« Als Geschenk des Bürgervereins erhielt Gabriel eine Schutzengelskulptur aus dem Haus Cassau.

Kita-Platz SPD forde mehr Gel

Paderborn (WV). Der I zusätzlichen Kita-Plätzen Paderborn. Trotz einiger Tionen drohe der weitere ins Stocken zu geraten, be die SPD-Landtagsabge Jürgen Bergbahn und Di Maelzer. Die beantragten men überstiegen die Fö men, die das Land für da gendamt bereitgestellt h destammlenminister

Stamp (FDP) hatte zusätzl tel in Aussicht gestellt. D wo sich ein steigender B zeichne, sei Geld aus Di nicht in Sicht, so die Ab ten. 23 Millionen Euro l Budget für neue Kita-Pl; dem Kreisjugendamt noc Regierungzeit von H Kraft zugewiesen wurde. l Das Geld sei aufgebracht ionen habe das Jugendamt beim Landesjugendamt t Es fehlen demnach etw; lionen Euro. Auf das Gel jugendämter könne der K hoffen, weil das Förderl millionentach überreich tern, die bei der Suche n Kita-Platz allein gelasse seien genauso betroffen und Gemeinden. Die k könnten von den Elter werden, wenn der Rech auf einen Betreuungsl eingelöst werden kö Land macht sich einer Fuß, und der Kreis Pac es ausbaden«, sagt M SPD hatte im Landtag die Fördermittel um 200 Millionen Euro at Das haben CDU und leht. Maelzer kündigt Druck auf die Land machen zu wollen.

Beilagenhinweis

15:50 Uhr Haaren - Schule, 15:55-16:30 Uhr Haaren - Schulverleaser